

Landsberg, 4.12.2019

„Eine Oberbürgermeisterin für Landsberg“

UBV nominiert Doris Baumgartl einstimmig als Kandidatin für die Wahl 2020: „Richtige Weichenstellungen zum Wohl der Stadt erforderlich“

Eine umfangreiche Tagesordnung stand bei der Aufstellungsversammlung der UBV im Landsberger Sportzentrum auf dem Programm. Die wichtigste Entscheidung fiel gleich zu Beginn. Einstimmig nominierten die Mitglieder der Unabhängigen Bürger für Landsberg Doris Baumgartl für das Rennen um das Amt des Stadtoberhauptes. Als erster gratulierte der 2. Bürgermeisterin und UBV-Stadträtin Franz-Xaver Rößle, von 1988 bis 2000 selbst Oberbürgermeister der Lechstadt. Er bescheinigte Baumgartl: „Sie hat klare Vorstellungen, Fingerspitzengefühl, Sachverstand und Einfühlungsvermögen und ist deshalb besonders geeignet für diese verantwortungsvolle Aufgabe.“

Die Mitglieder der UBV erlebten eine hoch engagierte Doris Baumgartl: „Wir müssen uns entscheiden, welche Richtung Landsberg in Zukunft einschlagen will. Ein `Weiter so` und `Dennoch irgendwie anders`, können wir niemandem mehr zumuten. Wir müssen den Zug Landsberg auf das richtige Gleis setzen, zusammen mit allen Landsbergerinnen und Landsbergern.“

In ihrer programmatischen Rede unterstrich Doris Baumgartl die Notwendigkeit, wichtige Entscheidungen nicht länger auf die lange Bank zu schieben. Einzelne Bereiche dürften zudem nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wirtschaft, Soziales, Umwelt, Verkehr, Handel, Gewerbe, Gastronomie, Tourismus, Klima, Kunst und Kultur, Alt und Jung, Vereine und ehrenamtlich Tätige seien in ihrer Summe jeweils Teile eines gemeinsamen Großen. Prioritäten müssten für die Bürger eindeutig erkennbar sein, und, so Baumgartl, Landsberg dürfe sozial nicht kälter werden. „Nur transparente Entscheidungen sind nachvollziehbar und bilden die Grundlage für einen tragbaren, nachhaltigen Konsens. Das Wohl unserer wunderbaren Stadt Landsberg mit ihren vier Ortsteilen Erpfting, Ellighofen, Reisch und Pitzling“, setzte Baumgartl fort, „muss Richtlinie für unser Tun und Wirken sein.“

In diesem Zusammenhang betonte sie: „Rein spekulativen Investorenprojekten muss der Boden entzogen werden. Was wir dringend brauchen, ist eine städtische, selbstverwaltete Wohnungsbaugesellschaft. Das ist eine Investition in die Zukunft und sichert bezahlbaren Wohnraum, einschließlich des Einheimischenmodells.“ In dem Maße, in dem Landsberg wachse, fuhr Baumgartl fort, nähmen nicht nur die Verkehrstaus, sondern auch die CO2 Emissionen zu: „Wir brauchen nicht 1001 Verkehrskonzepte, sondern eine richtige Lösung.“ Die müsse weitsichtig und klar definiert sein sowie die Mobilitätsmöglichkeiten und individuellen Bedürfnisse berücksichtigen. Carsharing, Busshuttles bei höheren Taktzahlen, der forcierte Einsatz von Apps, Verkehrsleitsysteme unter Einsatz neuester Technologien seien nur erste Maßnahmen und sollten heute eigentlich selbstverständlich sein.

Beim Thema Klima und Umwelt ging es Baumgartl vor allem um die Frage, was die Stadt tun könne, über das Engagement des Einzelnen hinaus. Als Beispiel nannte sie Upcycling bei Baumaterial, Food-Sharing und „Pflanzen statt Versiegeln“, ein Weg, um Grünflächen, Artenschutz und Lebensqualität in der Stadt zu garantieren.

Besonders am Herzen liegt Baumgartl das Wohl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, für deren besondere Belange die Unabhängigen Bürger einen Seniorenbeauftragten mit auf den Weg gebracht haben. Hier forderte sie eindringlich neue Sichtweisen ein: „Seniorinnen und Senioren werden oft nur zu gerne als ‚Problem‘ bezeichnet, für die es Lösungen geben müsse. Nein, sie sind ein bedeutender Teil unserer gemeinsamen Lebenswirklichkeit“.

Damit das Leben in der Landsberger Innenstadt weiterhin attraktiv bleibt, forderte Baumgartl, dass alle Beteiligten, Handel wie Gastronomie und Gewerbe, Kunst und Kultur an einem Strang ziehen müssten. So ließe sich für alle eine Win-Win-Situation schaffen. Eine der Voraussetzungen dafür sei ein optimales und effizientes Stadtmarketing. Und die Bürger selbst müssten dabei eine entscheidende Rolle spielen: „Wenn ich Bürgerbeteiligung sage, dann meine ich auch Bürgerbeteiligung“ erklärte Baumgartl und verdeutlichte ihre Position mit dem Hinweis darauf, dass dafür ein paar Bürgerbefragungen nicht ausreichten, wenn anschließend die Entscheidungen doch woanders getroffen würden.

Zu den großen Herausforderungen gehörten Baumgartl zufolge aber auch Projekte über die Stadtgrenzen hinaus. Die Nachnutzung des ehemaligen Fliegerhorstes Penzing würde Landsberg unmittelbar berühren.

Außerdem legte sie dar, wie sie sich eine moderne Verwaltung vorstellt: „Serviceorientiert, transparent und bürgerfreundlich. Auf Augenhöhe mit denen, für die sie zuständig ist, nämlich für unsere Landsbergerinnen und Landsberger. Die oft hohen und unnötigen Kosten für zusätzliche Gutachten ließen sich einsparen, wenn man verstärkt auf bereits vorhandenes Fachwissen zurückgreift“. Bei aller Eindringlichkeit hatte Baumgartl auf die Frage nach der Bezahlbarkeit und den städtischen Finanzen die Versammlung vorher auch zum Lachen gebracht: „Als Diplom-Verwaltungswirtin mit jahrelanger praktischer Erfahrung in Schlüsselstellungen wie Personal und Organisation, weiß ich, was Haushalten mit Weitsicht und Augenmaß bedeutet - als Mutter von zwei Kindern sowieso.“

Die frisch gekürte OB-Kandidatin schloss ihre Rede mit einem Dank an die UBV selbst. Für alle relevanten Themen habe man Mitglieder mit Sachverstand, Kompetenz und Erfahrung im Alltag: Maßgebliche Vertreter aus Gastronomie und Einzelhandel, juristische und finanzpolitische Expertise, ausgewiesene Kompetenz in Bausachen, Fachleute für Landwirtschaft und Umwelt, engagierte Fürsprecher für Senioren und die Ortsteile. Auf die könne sie bauen und die hätten ihr den notwendigen Rückhalt für ihre Kandidatur gegeben: „Das verschafft uns für die Wahl eine sehr starke Position!“

Anschließend wurden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl in einer Blockabstimmung gewählt. Die vom Vorstand vorgeschlagene Liste nahmen die Mitglieder einstimmig an.

Weitere Informationen zu Doris Baumgartl finden sie auch auf www.doris-baumgartl.de
Eine Oberbürgermeisterin für Landsberg.

Für die Stadtratswahl sind nominiert:

1. Baumgartl Doris
2. Salzinger Markus
3. Basener Claudia
4. Neumeier Wolfgang
5. Labryga Lars
6. Korschunow Pawel
7. Jell Christoph
8. Daschner Franz
9. Spring Ephraim
10. Matthees Anita
11. Ludwig Josef
12. Lindner Anett
13. Greißl Karl
14. Robl Rudolf
15. Moritz Claus
16. Wagmann Dominik
17. Soyer Sieglinde
18. Müller-Hahl Wolfgang
19. Guldner Andreas
20. Buhl Thomas
21. Matheis Marion
22. Siebel Jochen
23. Lucius Werner
24. Taubert Franz X.
25. Holler Brigitte
26. Baron Alexander
27. Shorei Ali Reza
28. Forschner Christian
29. Buck Paula
30. Weiß Manfred

Nachrücker:

31. Dr. Weisensee Wolfgang
32. Hansen Raymonda
33. Peter-Soyer Wolfgang



v.l.n.r.

Lars Labryga (2. Vorsitzender), Christoph Jell (Fraktionsvorsitzender)

Doris Baumgartl (Oberbürgermeisterkandidatin), Wolfgang Neumeier (1. Vorsitzender)

UBV Landsberg
Unabhängige Bürger für Landsberg e.V.
unabhängig - bürgernah - verantwortungsbewusst
www.ubv-landsberg.de

Vorsitzender: Wolfgang Neumeier

Fraktionsvorsitzender:
Christoph Jell
Spöttinger Straße 19 a
86899 Landsberg

jell@ubv-landsberg.de



Die gewählten Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl 2020 mit Oberbürgermeisterkandidatin Doris Baumgartl in der Mitte

Alle Fotos: Conny Kurz